

Thurgauer Redensarten, welche immer seltener gebraucht werden

A de Red ha	nachsagen	<i>E so öppis wtt i dänn schò nië a de Red ha.</i>
Ale Gugger	Alles mögliche	<i>Im Brocki händs ale Gugger föel.</i>
Alem aa	Allem Anschein nach	Der enttäuschte Wanderer: <i>Alem aa isch dië Beiz zue.</i>
All ander	Jeder zweite	<i>Wo s' am Zoll gnaau kontrolliert häend, hätt me gsää, dass all ander öppis hätt wele schmuggle.</i>
All Häneschiss	In kurzer Zeit immer wiederholt, (<i>abschätzig gemeint</i>)	<i>Dië Madratzefirma lüütet òmm jò all Häneschiss aa.</i>
All pött	In kurzen Abständen	<i>Will de Motor g'chöglet hätt, hømmer all pött möse halte.</i>
All Wäg gòò	Es ist noch alles möglich	<i>Mit däre Liëbi chas o nò all Wäg gòò.</i>
All Wänd uf	Ausdruck für meist schlechte Befindlichkeit	<i>Wo n i de Häxeschuss gha ha, hättts eso wee tò, das i em Liëbschte n all Wänd uf wär.</i>
Am Sòel abelòò	Jemanden täuschen, betrügen	Der Betrogene: <i>S' næchscht mòll pass i dänn besser uf, dä</i>

		<i>Cheib söll mi nid nòmòll am Sòel abe lòò.</i>
An Lade legge	Sich Mühe geben	<i>De Leerling mo sich dänn nò rächt an Lade legge, wänn är bi de Priefig söll dore chu.</i>
Ässe wie n en Tröscher	Grosse Mengen essen	<i>Wänn mer vom Holze hòmm chu sind, hämm mer mögen n ässe we Tröscher.</i>
Beleidigeti Läbereworscht	Jemand fühlt sich ungerecht behandelt	<i>Dä isch nu beleidigeti Läbereworscht, drum hätt er so n en giftige Artikel i d' Züütig tò .</i>
Bi dämm chalberet nò de Bäseschtiel	Sagt der Eifersüchtige vom erfolgreichen Nachbarn.	
Bi Trooscht sii	Normal im denken	<i>Schelte der Mutter: Bischt eigetlech no bi Trooscht, e so öppis macht me doch nid!</i>
Bis anen Tubak	endlos	<i>Dië viër jassed amel bis an en Tubak.</i>
Bis in Hag abe	Etwa: Unaufhörlich, ausdauernd	<i>A de Chilbi hoend mer amel tanzet bis in Hag abe.</i>
Bloes mer i d Schue	Du kannst mir	
D' Chatz de Buggel uf jage	Jemandem Angst machen	<i>Miní Frau hätt mer schææ d' Chatz de Buggel ufjagt, wo sí mer aagä hätt, de Gaartehaane seg ügfüròre.</i>
Dòò chunnt jò kò Sau me druus	Aussage bei einem fürchterlichen Durcheinander	
D Milch abelòò	Zwangsläufig bescheiden werden	<i>Nach dem Fall eines Angebers heisst es: Dä hätt d Milch o schææ</i>

		<i>möse n abelò.</i>
D' Wäpfe hebe	Wepfe: Steuerung der Hinterräder bei Langholzfuhrwerken	<i>S' isch guet, hätts nò e par Aalti, wo n im Nationalròdt chöned d' Wäpfe hebe.</i>
Da frisst kò Heu	Etwas kann ruhig warten	<i>Diè par Fläsche Roote im Chäer unne chömmer guet nò e Wiili ligge lò, diè fräsed jò kò Heu.</i>
Da gòot jò uf kò Chuehuut	Uebertrieben viel	
Da isch o kò hürigs Häsli me	Bezeichnung für ältere Personen, meist Frauen	
Da ischt en ässe we jung Müüs	Lob für ein gutes Essen	
Däm han i s gwetzt	Drohung; etwa: der soll nur warten	
De Boge gää	Den Rest geben, der Auslöser sein	<i>Mer isch misseraabel, i glaub, dä aalt Lanteger hätt mer gad nò de Boge ggä.</i>
De letscht Zwick a de Gøesle	Die letzte Chance	
De Schutz hinne n use gòò	Wenn ein Vorhaben nicht den erhofften Erfolg zeitigte	<i>Der Schadenfrohe: Dämm isch de Schutz hinne n use</i>
De Zapfe n isch ab	Das ist zu viel, jetzt reicht	
Demit rächne	Annehmen	<i>I ha niè demit grächnet, dass chöönt chu ragne.</i>
Denand nòò	nacheinander	<i>Die Mutter: Wä n er eu gwäsche høend, gøend er dänn denand nòò is Bett.</i>
Dor all Bøede dore behaupte	Stur behaupten	<i>De Maa hätt dor all Bøede dore behauptet, s'Schiff faari em driiü und nid eerscht em halbi viëri.</i>
Dor d Latte gòò	Etwas total vergessen, nicht mehr an etwas gedacht	<i>Mer isch es totaal</i>

		<i>dor d'Latte gange, da n i em achti hett söle bim Zaanaarzt si.</i>
Dräck am Stäcke	Nicht ganz saubere Vergangenheit	<i>Me chöönt schiër mone, öppe n önn vu de Bänkler obenine heg irgendwië e chli Dräck am Stäcke.</i>
Druf und draa	Im Begriff sein, etwas zu unternehmen	<i>Mer sind druf und draa gsi zum ewäg faare.</i>
Du chasch mer blöeöeterle	Du kannst mir	
Du chasch mer blose	Du kannst mir	
Dunkel we inere Chue n inne	Stockdunkel	<i>Hinne i de Höhle isch es dunkel gsi we inere Chue n inne.</i>
E Hüüfeli Eeländ	Bedauernswertes Kind	Mutter zum kranken Kind: <i>Du sitzisch am Tisch wiëne Hüüfeli Eeländ.</i>
Em Tüüfel ab em Chare n abe gheit	Aussage, wenn von Betrügern etc. die Rede ist	<i>Da isch gad o so önn, wo n em Tüüfel ab em Chare n abe gheit isch.</i>
Em Tüüfel en Oor ab	Unablässig, ohne aufzuhören, übermässig	<i>Im Frielig händ dië möse Lauch butze em Tüüfel en Oor ab .</i>
En Luft abschtande	Unvermittelt aufhören	<i>E Frau hätt gschwätzt und gschwätzt, wo aber de Maa hömm chu isch, doo hätt si eres Muul zue tò, s'isch gsi we n en Luft abschtande.</i>
Es läärt abe was nu cha	Starker Regen	<i>Aentlech hätt's em öll abegläärt was nu hätt chöne.</i>
Es lòòt sich ii	Der Regen geht in Dauerregen über	Blick durchs Fenster: <i>Me hätt der Iidruck, es lüss sich ii.</i>

Es rägnet was abe mag	Starker Regen	<i>Soo etz rägnets emöll was abe mag.</i>
Es wäär so wiit Es ischt so wiit	Es ist bereit	Die Mutter ruft zum Essen: <i>Es wäär so wiit, chasch chu ässe.</i>
Etz isch aber gnueg Heu dunne	Jetzt reicht's	Der Vater: <i>Etz isch aber gnueg Heu dune, etz gooscht sofort is Bett,</i>
Etz tääts es dänn Etz tot s' es dänn	Jetzt reicht's	Der Vater: <i>Etz täät s es dänn mit däre Schläckete.</i>
Gad baar	Direkt danach	<i>Wo n i umgheit bí, ha n i gad baar a de Hand nünt gmerkt.</i>
Gäge de Strich	Gegen den eigenen Willen	<i>Dä Psuech gööt mer etz doch ganz gäge de Schtrich.</i>
Gängs wes well	Auf alle Fälle	<i>Da Huus chauf i etz, gängs we s well.</i>
Gheie lòò	Es kann unvermittelt zu regnen beginnen	<i>Es chöönt dänn z'mòòl gheie lòò.</i>
Gheisch nümme de Laubsack ab	Du hast jetzt genug gegessen	Die Mutter: <i>Soo, etz langets, hüt Znacht gheisch du nümme de Laubsack ab.</i>
Grossi Rööre	Grosses Maul	<i>E grossi Rööre füere isch gad alles, wo dä gross Ganggel cha</i>
Gschäch nünt Böösers	Geschehe nichts Schlimmeres	
Guet z Fuess	Jemand der noch gut gehen kann; noch rüstige ältere Person	<i>För síis Alter ish dá no ganz guet z Fuess.</i>
Hääl nünt	Gar nichts	<i>Dä Kärlí isch hääl nünt gsi als Gmeindròòt.</i>
Hääl rein suuber nünt	Ganz und gar nichts (vgl. holländisch : heel = ganz !)	<i>Im Chuchichaschte häts hääl rein suuber nünt me z ässe gha.</i>
Hagel ine	Ausruf bei einer unangenehmen Feststellung	<i>Hagel ine, etz isch de Fleischchääs glich nò aaprännt.</i>

Halbe tänkt	vermutet	<i>I ha s nò halbe tänkt, da chöönt diis Auto si</i>
Haue was secht	Für stumpfes Werkzeug	<i>Da Mässer haut was secht</i>
Haut we Gift	Messerscharf	<i>Noch em abziue hätt s Sackmesser wider ghaue we Gift.</i>
I könn Schuë n ine rächt	passt überhaupt nirgends hin, kann es niemandem recht machen	<i>Dä grüë Schtatròt isch schò i könn Schue n ine rächt.</i>
Im Gliiche	gleichzeitig	<i>Wänn Du gòdsch gu pòschte chööntisch nò uf d' Bank, da gòt dann gad im Glüiche.</i>
Im nidsigänd sii	Bezieht sich ursprünglich auf die Mondbahn, wurde im allg. Sprachgebrauch aber auf altersschwache Gegenstände und Einrichtungen angewendet	<i>Dä Hag isch underdesse o im nidsigänd.</i>
Ine pflüümle	Wenig professionelles Einschlagen (z.B. Pfahl, Nägel etc)	<i>Da isch wider typisch, we de Vatter dië Nägel i d' Wand ine pflüümlet hätt.</i>
Langi Leitig	Schwer von Begriff	<i>Dämm mo me n ales driiü möll erklääre. är hätt halt e chli e langi Leitig.</i>
Lappi,tò d Àuge n uf	Tadel, meist bei grösseren Buben	
Mag si nid verträäge Mag si woll verträäge	Es ist nicht der Rede wert	
Me woor schò mone	Man könnte meinen	<i>Me woor schò mone da isch etz dôch kò sone Sach</i>
Mer isch nid so ganz we andere Pfarrerstöchtere	Ich fühle mich körperlich nicht ganz wohl	
Mit de Cherche ums Dòrf	umständlich	
Mo woll wele	Es muss gut gehen	<i>Mo woll wele, dass etz dann d' Chriësbömm nid nò ufgönd.</i>

Nò lang guët gnuëg	Noch lange gut genug	<i>Dië Schuë sind nò lang guët gnuëg för in Gaarte.</i>
Nid de Gliiche tòe	Keine Anstalten machen	<i>Wo n i verbüigloffte bi, hænd die zwoo Jumpfere nid de Gliiche tò, we wänns òmm woored käne.</i>
nid e Wunder	Kein Wunder	<i>Nid e Wunder hätts bi däm hooche Truck dä aalt Schluuch putzt.</i>
Nid gad am Wäg	Recht weit weg	<i>Wa, die sind z Kanada, da isch o nid gad am Wäg</i>
Nid rächt im Schtrumpf	Unpässlich, unwohl: meist als Feststellung bei Drittpersonen	<i>Mi tunkts, d' Mariann seg hüt nid so rächt im Schtrumpf.</i>
Nid uf s' Muul gheit	schlagfertig	<i>Bi dämm mo me n ufpassse wa me soët, dä isch nid ufs Muul gheit.</i>
Nid wele wäärde	Ausspruch bei ungeduldigem Warten	<i>Wos so grägnert hätt, häämer vorusse ufs Pöschtauto gwaartet, s hätt nid wele wäärde bis da chu isch.</i>
Nœech am Wasser	Wenn jemandem rasch die Tränen kommen	<i>So öppis truurigs chönt i nid vòörläse, i bi halt e chli næech am Wasser.</i>
Nünt för Uguet	Redensart für Entschuldigung	<i>Nünt för Uguet, das i di gschtöört ha.</i>
Öpperem an Chare faare	Jemandem die Meinung sehr deutlich sagen	<i>Gescht sind zwää Kantòönsrœæt denand rächt an Chare gfaare.</i>
Pflanze " gænd ab"	Kann bedeuten, dass die Blüte zu Ende geht; bei alten Pflanzen heisst das , dass sie am absterben	<i>D' Roose gænd ab, s' sind halt o nime di Jüngschte.</i>

	sind	
Pfuuse wie n en Stock	Tief schlafen	<i>Wo n í chu bí und de Hans ha wele wecke, hätt er nò pfuuset we n en Stock.</i>
Rächt häscht, aber schwige söttisch	Eingeständnis einer Schuld	
Root Hünd	Aussage, dass es von etwas viel gibt, leicht verächtlich gemeint	<i>Jesses, därig gschäggeti Saue hätt's jò we root Hünd.</i>
S' isch langsam Ziit	Es wird höchste Zeit.....	<i>S' isch langsam Ziit, dass di paraat machscht zum go pòschte, mahnt die Mutter.</i>
S' dick chòscht Gält	Den Wert von Etwas bestätigen	Vater trinkt trüben, etwas weniger appetitlichen Most: <i>S' dick chòscht Gält.</i>
S' Gschier bhaalte	Nach getaner Arbeit die gebrauchten Geräte reinigen und versorgen	<i>Soo, etz nos Gschier bhaalte,</i> sagte jeweils die Grossmutter nach getaner Gartenarbeit,
S' Muul aahänke	Jemanden abkanzeln	<i>Wo n en Hündeler sin Bari eimfach in üsen Gaarte n ine lò hätt, doo hanem e mòl rächt s' Muul aaghänkt.</i>
S' næœchtscht Jòòr chöned d' Chüë flüüge	Antwort auf allzu fantasiereiche Aussagen	
S' Zuckerbapier hätt abgschlage	Die Wertschätzung hat abgenommen	<i>Bí däre Firma hätt s`Zuckerbapier o abgschlage.</i>
S'isch baald Ziit	Es ist jetzt an der Zeit....	<i>S' isch baald Ziit, dass du hinder d' Ufgòòbe gòschte, so der Vater</i>
S'isch nünt z'welle	Unmöglichkeit, sich durchzusetzen	<i>S isch nünt z welle, die zwää Goofe dei unne folged ums verròde nid.</i>
Schlegel a Wegge	rasch nacheinander	<i>Bí minere Frau sött all ales Schlegel a</i>

		<i>Wegge gòd.</i>
Schlòöfe wie ne Herrgöttli	Friedlich schlafen	<i>Wo n i ine chü bí, hätt s' Chindli gschlòöfe wie n e Herrgættli.</i>
Schpitz uf Chnopf	Haarscharf (meist in Bezug auf einen Zeitpunkt)	<i>Da isch Schpitz uf Chnopf gsi, da n i de Zug nõverwütscht ha.</i>
So hätt di aarm Seel Ruë	Etwas zur Beruhigung bewilligen	Die Mutter zum Vater: <i>Gib em doch da Schoggeläädeli, so hätt di aarm Seel Rue</i>
Sauber öbers Niereschtuck	Unverdächtig, ohne Tadel	
Tanke, si sind güetig	Verdanken eines Hilfsangebotes	<i>Tanke, si sind güetig, aber dië Tasche isch nid so schwär. i mag si nõ guët trääge.</i>
Troche wië n e Maiechäferfüdle	trocken, wird auch für Texte etc gebraucht	<i>Gäll, da Gipfeli isch troche wie n e Maiechäferfüdle.</i>
Uf de Häpf	Der Vorrat geht zur Neige	<i>Mit em Birnel chämed mer etz dänn uf d' Häpf.</i>
Uf s' Muul hocke	Verschwiegen sein	<i>Dämm Kärlí cha me nünt aavertraue, dá cha glich nid uf s' Muul hocke.</i>
Ume und ane	Da und dort	
Umkeert isch o gfaare	Etwas geht auch anders herum	
Ums umeluege	Innert kürzester Zeit	<i>Dië chlää Hääsluus isch de Mötter ums umeluege wider fortghaglet.</i>
Ums verròde	Einfach nicht mehr	<i>S' isch mer ums verròde nümme in Sinn chu, wa n i hett söle poschte.</i>
Undere zünde	Jemandem drohen	<i>Wän i dá Kärlí emòl verwütsch, wört em</i>

		<i>rächt undere zünt.</i>
Uderem Hag dore frässe	Abgeleitet vom weidenden Vieh: Bewusst entlang der Grenze noch von des Nachbarn Eigentum nutzen	
Ussäe we n e grupfti Ageschte	unansehnlich, scheusslich	<i>Wänn tu bi dämm Loorbeer nò vill Blätter ewäg nimmsch, secht är uus we n e grupfti Ageschte.</i>
Vör's Läbe gäärn		<i>De Grosvatter hätt Chuttle vörs ` Läbe gäärn.</i>
Vu de Läbige nää	hohe Rechnungen stellen, hohe Preise verlangen	<i>I ha gescht i d 'Apeteek möse gu Voltaren hole; die nämeds dänn o nò vu de Läbige!</i>
Wa Lands	Was richtig ist, was sich gehört	<i>Dämm säg i dänn schò nò wa Lands.</i>
Wäge mine	Von mir aus	<i>Wäge mine chasch nò e chli voruse, erlaubt die Mutter dem Kleinen.</i>
Wänd dänn luege	Man wird sehen	<i>Mer wänd dänn luege wo mer dore wänd, chunnt nò druf aa. öb der ober Wäg dräckig seg oder nid.</i>
Wänn's mo gsi si	Wenn es dann sein muss	<i>Dänn mach is halt, wänns schò mo gsi si, so der etwas unwillige Vater.</i>
Wänn's nid gad Chatze haglet	Meist als Bestätigung einer Verabredung gebraucht	<i>Also, wänns nid gad Chatze haglet, so gæmmer mòrn mitenand uf de Chäserrugg.</i>
Wär könn Chopf hätt, hätt Füess	Seufzer der Vergesslichen	
Watz mache Watz wäärde	reizen	<i>I bi gad watz wòrde, wo n im Schaufänschter alli</i>

		<i>dië Schoggelaade gsäë ha.</i>
We aagwòrfe	Wird oft bei unvermittelt auftretenden Schmerzen gesagt	<i>Mer hätt zmòòl der Eleboge n aagfange wee tòe, s' isch gsi we aagworfe.</i>
We die aalt Fasnacht	Etwas längst Überholtes erzählen	<i>Dä chunnt mit däre Gschicht hinne före we di aalt Fasnacht.</i>
We mes gwännt, so hätt mes	Die Erwartungshaltung der Menschen hängt davon ab, wie man sie gewöhnt hat	
Weich we Putter	Bedeutet sehr weich	<i>Wäme di herte Bere lang gnuëg ligge lòòt, wöreds weich we Putter</i>
Welewäg	wahrscheinlich	<i>Hüt dòbed chunnts welewäg chu rägne.</i>
Wes im Büechli schtòòt	Besonders typisch	<i>E Mòrgeroot wes im Büechli schtòòt.</i>
Wider d Hand	Gegen den gewohnten Bewegungsablauf	<i>Wänn i de Frau mo d' Chnöpf am Mantel iitòe, gòòt mer da rächt wider d Hand.</i>
Woll uusgää	Ergiebig	<i>De Chröömlitæg hätt schææ woll uusgä.</i>
Wört si wiise	Es wird sich zeigen	<i>Wört si wiise, wië lang da waarm Wätter anehebet.</i>
Wörts bald	Antrieb zu etwas Eile	Vater zum zögerlich gehorchenden Sohn: <i>Wörts bald.</i>
Z' dröber dore	Zu viel, übermässig	<i>Da isch etz dòch z' dröber dore, wa dië Chleepe wider för en Mischd verzellt hätt.</i>
Zääch we Solläder	Anerkennende Beurteilung z.B. älterer Personen, welche sich im Leben behaupten (Solläder = Sohlenleder)	<i>Da die beide aalte Nòòchbere bi dämm Sauwetter gönd gu laufe,- dië sind halt schò zääch we Solläder !</i>

Z'arme Tage chu	Verarmen	<i>Wänn dä so wütermacht, chunnt er sicher no z'arme Tage.</i>
Z'nacht sind alli Chatze schwarz	Wenn sich etwas nicht vom andern unterscheiden lässt	
Zue gheie	Zufallen, zufrieren	<i>-Wos so zoge hätt, isch grad Töre zue gheit. -Wänns wüter eso chaalt blübt, gheit de See dänn schò nò zue.</i>
Am hälle heitere Tag	Erstaunen über freie Zeit	<i>Dass öpper am hälle heitere Tag cha in Gaarte n use ligge gu sinnele !</i>
De Schadhuët abelò	Das Wetter hat sich verschlechtert	<i>S' Wätter hät de Schadhuët abelò</i>
Ab de Schine	Jetzt solls losgehen	
Wird's bald	Befehl zur Eile	
Devulaufe wië d' Häne vum Dräck	Etwas einfach ungeordnet zurücklassen	<i>Me lauft nid devu we d'Hane vumm Dräck!</i>
E Fale mache	aussehen	
In Gänge si	Jemand ist wieder gesund	<i>Si ischt wider in Gänge</i>
Da git öppisem nò de Boge	Auslöser sein für etwas	<i>Da n i mit em Velo umgheit bi, hätt gad nòde Boge gä, da n i ufgöört ha velofaare.</i>
S 'Mösch butze	Jemanden abkanzeln	<i>Däm Laferi han i etz emöll s'Mösch putzt</i>
Troche wie n e Chäferfüdle	Trockenes Gebäck	<i>Kaufti Chræemli sind öppenemæl troche wie Chäferfüdle</i>
Öber d'Läbere chrüüche	Bedrückt sein	<i>Wa isch ächt dämm öber d'Läbere kroche dan är eso tuuch isch?</i>
Matthäi am Letschte	letzte Mahnung	<i>Soo etz isch aber</i>

